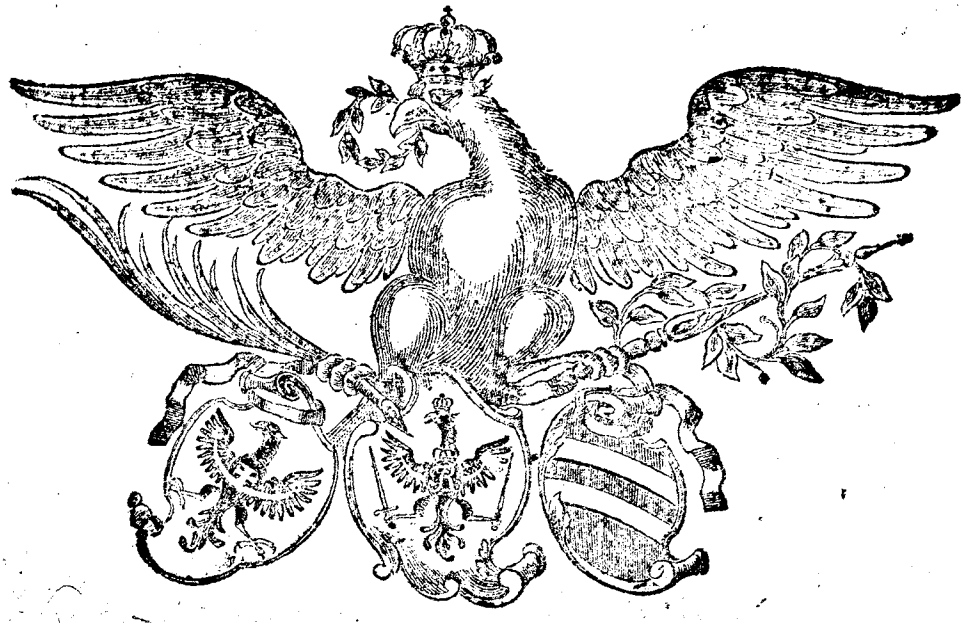

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1781. Mondtags den 5 November. No. 131.

Stettin, vom 20. Oct.

Gestern hat der zum Betrieb des Landschaftlichen Credit-Systems allhier versammlet gewesene Enge Ausschuß des Pommerschen Adels, seine unter dem Präsidio des Königlichen Groß-Cantzlers; und würklich Geheimen Etats- und Justitz-Minister, Herrn von Carmer Excellenz, qua Commissarii Regii gehaltnen Sessionen geschlossen. Der ausnehmende Nutzen dieses von Sr. Königl. Majestät zum Wohl der ganzen Provinz gestifteten, und mit einem der Landschaft eigenthümlich geschenkten Fond von zweymahl hundert tausend Thaler allergnädigst unterstützten Instituts, wird täglich sichtbarer; es sind schon viele Familien dadurch von dem ihnen drohenden Untergange glücklich errettet worden; und es ist nicht mehr zu zweifeln, daß nun auch die Pommerschen Provinzen sich in kurzen eben der Vortheile nach ihrem ganzen Umfange erfreuen werden, in deren Genuß Schlesien, durch die Gnade unsers weisen Monarchen, und wohlthätigen Vaters Seiner Unterthanen sich schon seit mehreren Jahren befindet.

Paris, vom 22. October.

Heute Nachmittags um 3 viertel auf 2 Uhr, wurde unsere geliebteste Königin zur unaussprechlichen Freude des Königreichs von einem gesunden und wohlgebildeten Dauphin glücklichst entbunden.

Aus Ungarn, vom 14. Oct.

Mit den letzten Briefen aus Constantinopel vernehmen wir, daß die Erscheinung einer Rußischen Flotte im Mittelländischen Meere den Divan sehr aufmerksam gemacht, und seine Vorsichtigkeit in Behandlung der Angelegenheiten, welche Rußland und die hohe Pforte betreffen, verdoppelt hat, weil er be-

fürchtet, es möchte vielleicht noch eine andere Absicht, als diejenige, von welcher die verbundenen neutralen Mächte öffentlich erklärt haben, daß sie bloß auf die Beschützung ihrer Schiffahrt und Handlung gerichtet wäre, diese Rußische Flotte nach der Mittelländischen See gebracht haben.

Wien, den 27. Sept.

Se. Röm. K. K. Apost. Majestät hatten allergnädigst geruhet, für dieses Land Oesterreich unter der Ens, den Landtag auf den 22. innlebenden Septembers ausschreiben zu lassen, auch ferners durch eine allerhöchste Resolution bewilliget, daß die Nieder-Oesterreichische Herren Stände auf den 13. October eine ansehnliche Deputation aus ihrem Gremio in die K. K. Burg abschicken mögen. Diese nun hat bey einer allergnädigsten Audienz aus Sr. Majestät allerhöchst eigenen Händen die Landespostulata erhalten, wornach sodann die Landtagsversammlungen den 22. dieses ihren Anfang genommen.

Den 17. Oct. starb zu Prag der hochwürdigste Herr Ceslaus Gotthard Schaffgotsch, Graf und Semperfrey von und auf Künast, Freyherr von Trachenberg, Herr zu Schütteuitz, der uralten Königl. Kollegiatkirche zum Heil. Peter und Paul ob dem Wischerad infulirter Probst, und im Königreich Böheim Prälat, dann des hohen Domstifts bey St. Johann dem Täufer zu Breßlau, und des Collegiatstiftes zum heil. Creuz Canonicus. Kraft seines Testaments, gehört sein hinterlassenes Vermögen von nun an dem wälschen Spitale zu Prag, zum Besten der Waisen und Wittwen bestimmt.

In voriger Woche hat zu Preßburg der berühmte Kapellmeister bey Sr. Eminenz Herrn Kardinal und Fürsten Primas, auch Organist an der Domkirche, Herr Anton Zimmermann, im 40sten Jahre seines Alters das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Durch seine vortrefliche Komposition, und durch sein sanftes Spiel eines Grauns, erwarb er sich bey allen Musikverständigen ausserordentlichen Beyfall Liebe, und Achtung. Die allda befindliche Virtuosen leisteten ihm bey dem gehaltenen Requiem in dasiger Domkirche, mit gedämpften Instrumenten die letzte Pflicht.

Wie verlautet, haben die innländischen Sternkundiger die den 17. dieß vorgefallene Sonnenfinsterniß beobachtet. Der Anfang zeigte sich vormittag um 8 Uhr 12 Minuten: das Mittel war um 8 Uhr 49 Minuten: das Ende um 9 Uhr 26 Min. die Dauer 1 Stund 14. Minuten die Theile der Verfinsterniß 2 Zoll 32 Min. auf der südlichen Seiten der Sonne. Diese Finsterniß ist mehrern europäischen Ländern total erschienen. Einen umständlichen Bericht hiervon können wir hoffentlich in Herrn Abbe Hells, K. K. Astronoms allhier, astronomischen Ephemeriden erwarten. Kommendes Jahr wird keine seyn, aber Merkur wird durch die Sonnenscheide seinen Weg nehmen. Welch ein merkwürdiges Phänomenon!

Am 30. des vorigen Monats ist in der Gegend von Semlin ein Schiff von besonderer Grösse, sehr künstlich, und gleich einer Fregatte gebaut, unter Anführung des Schiffsbaumeisters Herrn von Rubelli, und unter Abfeuerung der Kanonen, aus Kroatien angekommen, wo es nun einige Zeit, bis man dasselbe mit hinlänglicher Ladung versehen kann, verbleiben, und alsdann anher nach Wien abgehen wird. Der Bau desselben ist auch deswegen als sehr vortheilhaft zu achten, daß es niemals zu tief im Wasser geht, und folglich fast bey jeder Höhe eines Flusses fahren kann, so wie es eben itzt auf dem Savestrome, auf welchem gegenwärtig kaum gemeine Fahrzeuge fortkommen mögen, obgleich mit einer geringern Ladung, angelangt ist. Bey der Ankunft dieses Schiffes haben sich an dem Ufer des besagten Flusses eine Menge Janitscharen, und ein zahlreicher Türkenpöbel versammelt, weil sie über diese Galeere, wie sie es nannten, sehr aufmerksam geworden waren; besonders da das Schiff mit einer grossen

prächtigen Flagge, die einen doppelten Adler führte, versehen war.

Haag, den 20. Oct.

In der Sache des Herzogs von Braunschweig ist diese Woche nichts vorgegangen. Man sagt, es sey noch eine andere Sache vorhanden, welche erst zur Reife kommen müsse, welches vielleicht in nächster Woche geschehen dürfte, und daß sodann in dieser wichtigen Sache zum Vortheil der Stadt Amsterdam ein Beschluß werde gefaßt werden.

Der Friede zwischen uns und Engelland war nie so weit entfernt, als gegenwärtig. Von sicherer Hand kann man melden, daß alle verbreitete Nachrichten ungegründet sind, welche gemeldet haben, daß der Rußische Ambassadeur, Prinz Gallitzin, Befehl habe, bey Ihren Hochmögenden auf eine kathegorische Antwort in dieser Sache zu dringen. Dieser Schritt ist keinesweges geschehen, sondern man weiß vielmehr, daß besagter Minister, weil gegenwärtig keine Sachen von grosser Wichtigkeit vorhanden sind, eine Reise auf 3 Wochen nach Münster angetreten hat, um bey seiner Gemahlin einen Besuch abzustatten.

Wie man vernimmt, so hat der Prinz Erbstatthalter, vermittelst eines Mißivs, den Herren Generalstaaten communicirt, daß er es für seine Pflicht erachte, alle mögliche Vorsorge bey gegenwärtigen Umständen zu gebrauchen, und für die Schiffe des Staats und die Kauffartheyschiffe Sorge zu tragen. Er habe zu dem Ende die Gutachten des Viceadmirals Hartsink und des Contre-Admirals von Braam, nebst aller der unter diesen commandirenden, nach der Ostsee bestimten Officier, wie auch die Meynungen der Viceadmirale Reynst und Zoutman, und der Contreadmirale Dedel und von Kinsbergen, und der Admiralitäts-Collegien darüber eingeholt; daß alle diese Gutachten einstimmig behaupteten, „wie es bey gegenwärtiger Jahreszeit gar nicht rathsam sey, eine Convoy nach der Ostsee abzusenden, und selbige durch eine Escadre begleiten zu lassen, indem solches gegen alle Krieges- und Seeregeln streite, und hätten demnach Se. Hochfürstl. Durchl. für gut befunden, diese Gutachten und Meynungen vollkommen zu befolgen." Es werden also beyde Krieges- und Kauffartheyschiffe im Texel und im Vlie überwintern, wie man solches zum voraus gesehen.

Mittel vor die Rotheruhr.

Ein patriotisch gesinnter Menschenfreund macht dem Publico hierdurch bekannt, wie in dem letzten Schlesischen Kriege viele Knechte vom Bagage-Train und die Landleute in denen Dörfern, wo sie im Quartier gestanden, von der leidigen Rothenruhr überfallen, allein mit göttlicher Hülffe durch nachstehende Medicin glücklich curiret worden. Da nun bey der jetzt grassirenden Krankheit der Rothenruhr eben dieses Medicament an allen Patienten, welche solches gebrauchet die heilsame Würkung gethan, daß sie von diesem Uebel befreyet und völlig wieder hergestellet worden; So hat sich der Besitzer dieses Recepts genöthiget gesehen, bey denen jetzigen häufigen Sterbefällen an der Rothenruhr allen Aerzten zur Prüfung solches vorzulegen, und denen Herrschaften zur Conservation ihrer Unterthanen bestens zu empfehlen, zumahl die starke Portion von diesem Medicament nur 50 sgr. in der Apotheke zu Glatz gekostet hat, und allenfalls nur der 4te Theil von allen Speciebus zur Probe nach der Vorschrift gemacht werden darf.

Recept für die Rotheruhr.

Aloe	1 Loth.
Rhabarbar	½ Loth.
Venet. Theriac	½ Loth.
Lerchen Schwamm	1 Quintel.
Saffran	1 Quintel.
Myrhen	1 Quintel.
Zittwer	1 Quintel.
Entian	1 Quintel.
Angelica	1 Quintel.
Campher	1 Quintel.
Feiner Zucker	¼ Pfund.

Diese Species werden pulverisiret und in eine Flasche gethan, worauf zwey Quart Spiritus zu giessen und in der Sonne, oder in anderer gelindern Wärme zu digeriren; hierauf wird es abgegossen und kann sowohl präservative alle Morgen 20 Tropfen in Thee, Aquavit, Wein, oder Wasser, als auch Curative 2 oder 3 mahl täglich, nach Beschaffenheit der Krankheit, gebraucht werden.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Elpin, eine Geschichte in Briefen, 8. Halle, 781 10 sgr.
Joseph des Zweiten, Kaisers der Deutschen, unter dem Nahmen eines Grafen von Falkenstein in den Jahren 1780 und 1781. unternommene zweite und dritte Reise, 8. Halle, 781 15 sgr.
Siegfried von Lindenberg, 2 Theile, 8. Leipz. 781 1 Rthl. 5 sgr.
Das Blendwerk, eine komische Oper in 1 Aufzuge, 8. Gotha, 781 5 sgr.
Monochomachie, oder der Mönchenkrieg, 8. Hamb. 781 5 sgr.
Kleine Schriften von dem Verfasser der Lieblingsstunden, 2tes Bändchen, 8. Berl. 781 15 sgr.
Julie von Hirtenthal, eine Geschichte in Briefen, 2te Sammlung, mit Kupf. 8. Eisenach, 781 15 sgr.
Menschenschicksale, eine Geschichte aus dem 18ten Jahrhunderte, 8. Leipz. 782 1 Rthl.
Die geplünderte Post, das ist: eine Reihe von Briefen. 2te Samml. 8. Halle, 781 10 sgr.
Natur, Roman und Empfindung, 8. Kiel, 781 15 sgr.

Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung ad Instantiam des Königl. hiesigen Oberamtsregierungs Präsidenten Ferdinand Sigismund Freyherrn von Seidlitz und Gohlau, auf Groß und Klein Gohlau rc. rc. sein von der Juliane Eleonore verehel. v. Stutterheim geb. v. Riemberg erkauftes im Bolkenhaynschen Creiße gelegenes Guth Hartmannsdorf per publica Proclamata Gerichtlich aufgebothen, und alle diejenigen, so daran einiges Recht und Anspruch haben, ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi et perpetui silentii peremtorii vorgeladen worden; Als werden auch hierdurch alle und jede Real Prätendenten, so an gedachtes Guth Hartmannsdorf es sey an Erbzins-Geldern, annuis reditibus, oder unablößlichen Zinsen, Renthen, Einkünften, nicht minder an Servitutibus personalibus, in so weit solche auf benannten Guthe constituiret sind, oder sonst ex quocunque capite einiges Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremtorie, unter Androhung der Præclusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens citiret und befehliget, in dem angesetzten Termino peremtorio den 30 November a. c. auf dem Oberamte hieselbst vor Einer zu dem Ende niedergesetzten Commißion persönlich, oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 9 Aug. 1781.

Königl. Bresl. Oberamtsregierung.

Es ist am 20 Sept. c. a. ein noch sub Cura stehender Barbier-Lehrbursche, Nahmens Carl Friedrich Gerlach, 16 Jahr alt, mittelmäßiger Statur, von bräunlichen Gesichts und schwarzbraunen Haaren, welcher einen Haarzopf, ingleichen einen schwarz grauen oder Pfeffer und Salz couleurten tuchnen Rock mit Ueberklappen und dergleichen Weste, schwarze Hosen, ingleichen Stiefeln oder Niederschu, auch einen schwarzen Huth trägt, von hier aus der Lehre heimlich entlaufen; wannenhero nicht nur alle und jede, denen dieses Gerlachs ge-

genwärtiger Aufenthalt bekannt ist, sondern auch sämtliche Gerichts-Obrigkeiten hierdurch geziemend ersucht werden, denselben in Betretungsfall sofort anhalten und zur gefänglichen Haft bringen zu lassen, auch sodenn dem hiesigen Waisenamt davon Nachricht zu ertheilen, und dagegen die Erstattung aller darauf verausgabten Unkosten zu gewärtigen. Breslau den 18 Oct. 1781.

Die Breslaulschen Stadtgerichte machen hierdurch öffentlich bekannt, daß zur Licitation auf das Carl Friedrich Rehnische auf dem Neumarkt am Ecke des langen Holzgässels sub Nris 1440. und 1388. gelegenen auf 10500 Rthl. gerichtlich gewürdigte Hauß, der 30 Nov. c. a. zu einem neuen Termino anberaumet worden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Breslau den 16 Oct. 1781.

Magistratus hieselbst machet hiermit bekannt, daß in der Nacht vom 19ten zum 20ten dieses M. u. J. auf der hiesigen Reuschen Gaße von einem Nachtwächter ein unbekannter Mensch mit einem Pakt Sachen als verdächtig angehalten worden, lezterer aber mit Zurücklassung derselben die Flucht ergriffen habe. In diesem Pakt sind befindlich gewesen: Eine Quantität Vitriol, Rhabarber, China, Wachs, wie auch ein Schlafrock. Wer sich dazu als Eigenthümer ausweisen kan, hat sich längstens binnen 3 Monaten a Dato auf dem hiesigen Rathhause zur gewöhnlichen Seßionszeit zu melden und die Verabfolgung gedachter Sachen, gegen Erstattung der Kosten, zu gewärtigen. Widrigenfalls solche nach Ablauf bemeldeten Termins verkauft, und das daraus gelösete Geld dem Fond ad pios usus zugeeignet werden soll. Breslau den 28 Sept. 1781.

Die Bresl. Stadtgerichte laden alle und jede welche an den Nachlaß der alhier ab intestato verstorbenen Rosina Guttmannin zuletzt verwittibt gewesenen Schmiedin rechtsgegründete Ansprüche zu haben vermeinen, und ins besondere ihren Sohn, George Friedrich Guttmann, so zwischen den Jahren 1756 bis 1763. in dem damaligen Kriege bei dem Königl. Preußischen Artillerie-Train, oder Proviant Fuhrwesen als Stellemacher in Sachsen gestanden und seit dieser Zeit verschollen ist, hiermit peremtorie innerhalb 9 Monaten, und zwar längstens den 15 Febr. 1782 zu erscheinen, sich ad Causam zu legitimiren, und resp. ihre Prætensa sub pœna præclusi et perpetui silentii zu liquidiren und zu justificiren; Wie denn auch der abwesende George Friedrich Guttmann im Außenbleibungsfall zu gewärtigen hat, daß er sodann für todt erkläret, und der mütterliche Nachlaß denen nächsten legitimirten Intestat-Erben verabfolget werden wird. Breslau den 10 April 1781.

Dohm Breslau den 2 Nov. 1781. Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß, da sich am 30ten mens. præt. zu der voluntarie subhastirten, und auf 18239 Thl. schl. abgeschätzten Lengsfeldischen Scholtisey in Tschirne kein annehmlicher Käufer gefunden, und darauf nur 5000 Rthl. geboten worden, zu derselben Verkauf ein anderweitiger Terminus auf den 3 December c. a. bey dem Dohm-Capitular-Vogteyamte Früh um 10 Uhr anberaumet sey.

Das Commende-Amt Corporis Christi zu Breslau citiret Creditores und Erben der zu Neudorf ab intestato verstorbenen Rosina Schubertin ad liquidandum et justificandum prætensa peremtorie et sub pœna præclusi auf den 3 Januar a. f. Breslau den 30 August 1781.

Das Apostolische Vicariatamt in Geistlichen Sachen des Bißthums Breslau citiret alle, welche an das Vermögen des zu Ober-Glogau verstorbenen Prælati et Decani Infulati Anton Boreck, eine Forderung haben, auf den 7 December a. c. ad liquidandum et justificam-

dum sub pœna præclusi, in der gewöhnlichen Amtsstelle Nachmittags um 2 Uhr zu erscheinen. Breslau den 10 Aug. 1781.

Da den Interessenten der bey Herrn Johann David Wentzel allhier mit allergnädigster Concession errichteten Verheyrathungs-Aussteuer-Gesellschaft, in dem Plane derselben und auch durch die öffentlichen Blätter, versichert worden ist, daß ich mich anheischig gemacht, über den Fond derselben die Guarantie zu übernehmen: so halte ich mich auf Ansuchen des Institats für verbunden, dieses hiermit öffentlich zu bestätigen und zugleich bekannt zu machen, daß ich zur Sicherheit dieses Fonds bereits ein Capital von 2500 Rthl. bey Einem Hochlöblichen Magistrat dieser Stadt in Landschaftlichen Pfandbriefen deponirt habe, und daß ich so wie dieser Fond sich von Zeit zu Zeit vermehren wird, auch jenes deponirte Capital vergrössern werde; so wie ich überhaupt für den auch in der Zukunft bey dieser Gesellschaft erwachsenden und an mich abzugebenden Fond Bürgschaft zu leisten nochmals verspreche. Breslau den 31. Oct. 1781. Frantz Arnold Müllendorf.

Zur Berliner Classenlotterie, die durch ihre Solidität und vortheilhafte Einrichtung sich vorzüglich auszeichnet, und deren Ziehung herannahet, sind noch Loose mit selbst beliebigen Devisen, ganze a 1 Rthl 4½ sgr. in Cour. halbe und viertel nach Proportion zu haben, Plans gratis. Zur Zahlenlotterie können ebenfals alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Von auswärtigen Liebhabern erwarte Briefe und Gelder gefälligst franco. Accurate und prompte Bedienung kan sich jedermann versichert halten. Breslau den 31 October 1781. Johann David Wentzel.

Nach dem Zeitungsblatt No. 92. vom 6. August dieses Jahres, hat Herr Pfundheller sich gegen das Publicum erkläret, wie Er die unter höchster Genehmigung von Ihm errichteten Heyraths-Aussteuer und Sterbe-Gesellschafts-Institute halbjährig revidiren lassen würde. Diese Revision ist auch am heutigen Tage mit vieler Genauigkeit geschehen, und wir Endes unterschriebene declariren hiemit, daß die Gelder der Societät richtig berechnet, und die Bücher Ordnungsmäßig geführet waren, wie denn auch zur Deckung der Casse die Caution mit 2000 Rthl. würklich bestellet, und Sorge getragen werden wird, vom Bestande zum Besten der Gesellschaft ein Capital gegen Sicherheit auszulehnen. Bresl. den 1. Nov. 1781.
Opitz. Rädler. Zimmermann. Prätorius.

Es ist den 1sten November Abends in der 12ten Stunde im Zuhausegehen vom Naschemarkt an bis auf die Ohlauischegasse ein brillantner Zweig, welcher sich von der Nadel losgeschraubt, verlohren worden, besonders ist derselbe daran kennbar, weil in der Mitte 3 Steine in der Form eines Kleeblats zusammen gesetzt sind. Wer dieses Stück gefunden wird ersucht, solches im goldnen Löwen auf der Ohlauschengasse anzuzeigen und dafür eines raisonablen Douceur zu gewärtigen.

Es sind den 26 October dieses Jahres Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr aus einer Stube nachstehende Sachen gestohlen worden, als: 1) ein Dutzend neue silberne Eßlöffel am Stiel gefädelt, 2) ein Blumenring mit 4 Brillanten und 3 Schmaragden, 3) ein Ring mit 2 Granaten und 4 Diamanten, 4) ein Ring mit 3 gelben Rosetten in Form einer Blume gefaßt, 5) ein einsteinigter Rautenring, hat an der einen Ecke einen unmerklichen Sprung, 6) eine schwarze Muschelatlaßne Enveloppe mit Caninfutter und schwarzen Franzen besetzt, nebst 60 Rthl. Geld in Dukaten und ⅓ Stücken. Welchem dergleichen Sachen zum Verkauf oder Versatz vorkommen sollten, wird ersucht solches in der Zeitungsexpedition zu melden, und von dem Eigenthümer einen raisonablen Recompens zu gewärtigen. Breslau den 30 Oct. 1781.

Den 29ten dieses zu Nacht sind aus einem Zimmer folgende Sachen entwendet worden: 2 silberne Leuchter, Rußische Probe, 6 silberne Löffel, jüdische Probe, 1½ Schock feine Leinwand, eine roth carmoisine Tischdecke mit Gold, ein weis muschliner Schlumper, ein carmoisin atlasner Rock mit weissen Blonden besetzt, ein blau atlasner Rock mit einer Flee-Spitze besetzt, eine aschgrau taffentne Schürze, eine schwarz flohrne Schürze, eine schwarz taffentne Enveloppe, einen cattunen Kinder-Schlumper, 3 Servietten, ½ Dutzend seidne Strümpfe schwarze und weisse, und noch verschiedene andere Kleinigkeiten. Wer von diesen Sachen einige Nachricht geben kan, beliebe es in der Zeitungsexpedition gegen einen Recompens anzuzeigen. Breslau den 30 Oct. 1781.

In No. 693. und 694. im Anfange der Antoniengasse, sind verschiedene Wohnungen, und auf dem Platze 4 Gewölbe und eine Schreibstube, zu vermiethen, auch bald zu beziehen. Nähere Nachricht davon ist auf dem grossen Redoutensaale in der Bischofsgasse zu erhalten.

Ein wohl erbautes besonders wegen der Werkstatt für Feuerarbeitende sehr bequemes Hauß auf der Schubrücke No. 1700. ist zu verkauffen. Nähere Auskunft können Kauflustige von der Eigenthümerin der Schloßerwittwe Frau Zauppen erhalten.

Das Königl. Prinzl. Amt Auras macht hierdurch bekannt, daß des verstorbenen Gottlieb Nicolauses Freystelle und Acker auf der Fischergasse bey Auras, und dessen Kahn nebst Schiffergeräthen, den 16 Januar 1782. an den Meistbiethenden verkaufet werden soll, wornach sich Kauflustige zu achten. Signat. Auras den 27 Oct. 1781.

Vor das Herzogl. Würtemberg-Oelsische Consistorium allhier wird auf Instanz der Maria verehelichten Reichelin geb. Uttin, derselben schon beynahe vor 8 Jahren böslich entwichener Ehemann, Hanns Reichel, gewesener Mittelknecht auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Kampen, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 9 Nov. c. a. an binnen 12 Wochen, nehmlich den 7 Dec. c. a. den 4 Januar 1782. und in Termino ultimo & peremtorio den 1 Februar 1782. sich in Person zu gestellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in contumaciam werde getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheurathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Oels den 16 Oct. 1781.

Nachdem von der hiesigen Fürstl. Regierung verschiedene Sorten Holz, als 321 Stämme langes Holz, Dlozyce genannt, 320 Stämme schwächeres Holz, 252 Klaftern, und 340 Schock Schindeln, den 12 November c. a. auctionis lege coram Commissione veräusert, und dem Bestbietenden gegen baare Bezahlung eigenthümlich überlassen werden sollen; so wird solches hiermit, zugleich aber auch dieses bekannt gemacht, daß Kauflustige dieses Holz in den Moslowitzer Forsten besichtigen können. Schloß Pleß den 8 Oct. 1781.

Stiftamt Brieg den 14 Aug. 1781. Nachdem der Stifts-Roboth-Bauer Hanns Posch zu Groß-Peiskerau Ohlauschen Creißes bereits vor 2 Jahren mit Zurücklassung seines äusserst ruinirten und verschuldeten Guthes von 1¾ Huben, ausgetreten, und zeither den Ort seines Aufenthalts seinem Eheweibe, Eva geb. Kuglerin, nicht im geringsten bekannt gemacht hat, zu Vermeidung der Sequestration aber sein obgedachtes robotsames Bauerguth nach vorgängiger Gerichtlichen Abschätzung desselben dem Stifts-Unterthan Michael Paulus für ein Lientum von 353 Rthl. in jetzigem Courant mit Einwilligung der ad Acta bekannten Hans Poschischen Gläubiger überlassen werden müssen: Als werden von Königl. allhiesigen Stiftamts wegen nicht allein alle und jede noch unbekannte und latitirende Hanns Poschische Groß

Peiskerauer Gläubiger, sondern auch selbst der entwichene Roboth-Bauer Hanns Posch, aus Groß-Peiskerau, hiermit und in Kraft dieses edictaliter dergestalt vorgeladen, daß dieselben und derselbe in Termino peremtorio den 21 November c. Früh um 8 Uhr vor hiesiger Königl. Stifts-Canzeley entweder in Person, oder durch gehörig unterrichtete und bevollmächtigte Anwalde ganz ohnfehlbar erscheinen, ihre Erklärung über den Verkauf des Hanns Poschischen Bauerguthes von 1¾ robotsamen Huben zu Groß-Peiskerau abgeben und darein willigen, daß gedachter Fundus dem Käufer Michael Paulus Obrigkeitlich verreichet und verschrieben werden dürfe, widrigenfalls aber bey Entstehung eines güttlichen Abkommens gewärtigen sollen, daß das Hanns Poschische mehr gedachte Bauerguth Ordnungsmäßig subhastiret und dem Michael Paulus wegen seiner etwanigen Meliorationen seine Gerechtsame ausdrücklich werde vorbehalten werden. Wornach sich dieselben gehorsamst zu achten.

Magistratus der hiesigen Haupt- und Residenzstadt macht hierdurch bekannt, daß eine gewiße schwangere Weibesperson, Nahmens Johanne Eleonore Altmannin, 24 Jahr alt, aus Brieg gebürtig, sich vor einiger Zeit von hier weg und vorgeblich nach gedachtem ihrem Geburtsort begeben, daselbst aber, den eingezogenen Nachrichten zufolge, sich nicht eingefunden habe. Sie ist großer Statur, braunen Gesichts, von schwarzen Augen und Haaren, trägt gewöhnlich einen miselanen Rock, ein fleischfarbnes tuchnes Leibel, einen rothgestreiften Schürtzhader, und eine blau gestreifte Commode. Alle und jede Gerichtsobrigkeiten werden demnach hiermit zugleich dienstlichst ersuchet, die rc. Altmannin, wenn sie sich irgendwo betreten ließe, so fort anhalten, und gegen die Verheimlichung ihrer Geburt die Vorschriftmäßige Vorkehrungen treffen zu lassen. Breslau den 2 Nov. 1781.

Es hat ein Reisender in der Nacht vom 19. auf dem Wege, von dem Wirthshause der drey Mohren in Polckwitz, bis eine halbe Meile von Neustädtel, ein spanisches Rohr mit einem goldenen Knopf, woran ein Stockband von grauer Seide mit Golde verarbeitet befindlich, verlohren; der Knopf ist daran kennbar daß er oberwerts durchgegriffen ist, und daß der Kitt etwas durchschimmert; solte jemand denselben gefunden haben, der wird ersucht ihn gegen einen Recompens von zwey Ducaten, einem derer Herrn Postmeister Laue in Polckwitz oder Liebich in Neustädtel einzuhändigen. Breslau den 31. Oct. 1781.

Ohlau, den 11 Sept. 1781. Den 17 December a. c. wird ein Diamanten Schmuck-Pfand von 1 Halsmasche, 1 Paar Handbrasseletten, 1 Kreutze und 1 Paar Ohrringe, mit der Taxe a 116 Rthl. auf hiesigem Rathhause Früh um 9 Uhr subhastiret werden.

Von dem Stadtgericht zu Grünberg werden, nachdem ad instantiam der Beneficial-Erben des allhier verstorbenen Stadt- und Raths-Directoris Friedrich Gottlob Sutorius, eröfneten Liquidations-Process, alle und jede, welche an desselben Nachlaß ex quocunque capite einen rechtlichen An- oder Zuspruch zu haben vermeynen, ad Terminum liquidationis et verificationis den 5 December a. c. vor den ernannten Deputatum Collegii Senatorem Alter, unter der Verwarnigung vorgeladen, daß die ausbleibenden Creditores, aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erkläret, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Erbschafts-Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Grünberg den 18 Aug. 1781.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.